

Gärtnerrundbrief



Liebe Freunde, liebe Kunden und liebe Leser,

weil in dieser Pflanzzeit alles ganz ordentlich ablief und wir ein durchweg gutes Gefühl hatten und haben, möchte ich mich erneut erst einmal bei allen Bedanken, die uns Ihr Vertrauen schenkten.

Ihre Verbundenheit zur Gärtnerei vor Ort ist und bleibt das, was wirklich zählt, und deshalb werde ich auch nicht müde, dies zu betonen.

Ganz besonders freute ich mich in diesem Jahr über eine außergewöhnliche Kulanz und damit einhergehendes Verständnis seitens derer, die sich für unsere Salatgurken- und Paprikapflanzen interessierten. Gemeint ist das Blattlausproblem. Ich weiß ja nicht, wie es bei jedem daheim im eigenen Garten aussieht, aber wir spürten, ganz gleich ob im Freiland oder in den Gewächshäusern, einen enormen Schädlingsdruck. Da wir als Bio-Betrieb nur wenige Möglichkeiten haben, uns solcher Geschöpfe zu entledigen, haben wir den Blattlausbestand immer nur einzudämmen aber nicht zu beseitigen vermocht. Inzwischen hat sich das Problem entschärft. Gedankt sei dem Marienkäfer und seinen Larven.

Aber auch hier nochmals vielen Dank für Ihr Verständnis, dass naturprodukte eben auch natürlichen Schwankungen unterliegen können.

Wie geht es nun weiter? Grundsätzlich konzentrieren wir uns auf den Anbau, Pflege und die Beerntung unserer Gemüsekulturen. Da sich die Anzahl der Überraschungskisten, die jede Woche gepackt und ausgeliefert werden, inzwischen deutlich erhöht hat, haben wir mit der Vermarktung nicht unbedingt Schwierigkeiten. Mit viel Freude können wir in diesen Tagen den überwiegenden Teil der Kisten mit unserer eigenen Ernte bestücken. Aber auch auf den Cottbuser Wochenmärkten entwickelt sich unser Stand weiter und knüpft an die Zeiten an, in denen wir ausschließlich für den Markt selbst produzierten. Ich muss schon zugeben, dass durch den Standortwechsel vor gut drei Jahren die Kontinuität dessen litt, was Sonnentau zuvor ausmachte. Zu viele neue Herausforderungen in sehr kurzer Zeit, dass konnte nicht spurlos an allem vorbeigehen. Umso erfreuter bin ich über die gegenwärtige Entwicklung.

Wenn alles klappt, werden wir in den nächsten drei Wochen ein neues Feldstück in unsere Bewirtschaftung übernehmen. Die Fläche ist bereits auf ökologischen Landbau umgestellt und befindet sich zwischen Kolkwitz und Dahlitz. Ein Brunnen wurde angelegt und das Material für den Wildschutz liegt bereits vor. Es ist etwas gewöhnungsbedürftig so eine Außenfläche zu erschließen und zu nutzen, aber wir haben keine Wahl. Die Freilandfläche an der Berliner Straße ist einfach zu klein. Ich hoffe, dass alles planmäßig verläuft. Noch ein Satz zu unserer Schulgarten AG. Es hat richtig Spaß gemacht! Im nächsten Jahr gerne wieder.

Mit gärtnerischem Gruß

Christian Kochan